

Materialpaket 3

Alphabete entdecken



Abbildung 1

Zielgruppe:

Grundschule, Mittelschule

Dauer:

mind. 90 Minuten

Einführung:

Mithilfe der Aktivitäten in diesem Themenbereich erhalten die SchülerInnen eine Einführung in die bekanntesten Schriftsysteme der Welt. Dabei spielt die Entstehungsgeschichte der Schriftsysteme genauso eine Rolle wie die Kuriositäten und Mythen, die sich um die einzelnen Schriften ranken. Gemeinsam begeben sich die SchülerInnen auf eine Reise durch ganz unterschiedliche Schriftsysteme und haben die Möglichkeit, verschiedenste Schriften kennenzulernen: von chinesischen Ideogrammen bis hin zu ägyptischen Hieroglyphen. Vielleicht wird sogar ein neues Alphabet entwickelt?

Aktivitäten:

- Schriften und Alphabete bei uns und weltweit (30 Min.)
- Buchstabengeschichten verfassen (30 Min.)
- Schriften ausprobieren (30 Min.)
- Alphabete-Domino (15 Min.)

Kompetenzen:¹

- Kompetenz zum Aufbau und zur Ausweitung eines mehrsprachigen und plurikulturellen Repertoires (K2)

Hinweise:

Die Aktivitäten und ihre Durchführung sollen den SchülerInnen einen aufmerksamen Blick auf die Vielfalt an Schriftsystemen in ihrer nahen und fernen Umgebung ermöglichen und theoretische sowie praktische Kenntnisse über verschiedene Alphabete und Schriften vermitteln.

Legende für Kopiervorlagen:



Arbeitsblatt: Aufgabe, die von den SchülerInnen bearbeitet werden soll



Lösung: für die Lehrperson



Material: für die SchülerInnen zur Vertiefung und weiteren Beschäftigung mit den Themen der einzelnen Workshops



PowerPoint Präsentation: auf Anfrage verfügbar

Tabelle 1

¹ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Aktivität 1

Schriften und Alphabete bei uns und weltweit

Thema:

Alphabete entdecken

Beschreibung:

Diese Aktivität eignet sich für den Einstieg in die Thematik und gibt SchülerInnen die Gelegenheit aufmerksam in ihrer Umgebung auf Schriftprodukte zu achten, die ihnen auffallen, weil sie möglicherweise nicht mit Buchstaben des lateinischen Alphabets geschrieben wurden. Ausgehend von ihren Beobachtungen wird eine Sammlung zu verschiedenen Schriften angelegt, die in einem nächsten Schritt mit ergänzenden Informationen und einer historisch-geographischen Verortung begleitet wird.

Kompetenzen:²

- Die SchülerInnen erweitern ihr Wissen darüber, dass es viele Schriftsysteme gibt (K-5.3)
- und können (verschiedene) Schreibweisen (in wenig bekannten oder fremden Sprachen) beobachten bzw. analysieren (S-1.3).
- Sie kennen einige historische Fakten, die die Entstehung oder Entwicklung bestimmter Sprachen beeinflusst haben/ beeinflussen (K-2.6)
- und erkennen, dass wenn man Wissen über Sprachen erwirbt, man ebenfalls historisch-geographisches Wissen erwirbt (K-2.7).

Zeitraumen:

30 – 45 Minuten (zzgl. Beobachtungsauftrag der SchülerInnen)

Kopiervorlagen:

-  Sammlung von Alphabeten und Schriften
-  Beispiele für Schriften und Alphabete weltweit - Auswahl
-  Hintergrundinformationen zur Entstehung von Schrift

² Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Zusätzliches Material:

- Sprachenvielfalt-Wanderausstellung
- Weltkarte
- Tafel oder Flipchart

Nur in
Kombination mit
den 7 Posters der
Ausstellung

Ablauf:

0. Vorbereitung: Kopiervorlagen kopieren: Die Sammlung von Alphabeten im Klassensatz, die Beispiele der Alphabete/Schriften als Karten laminieren, die Hintergrundinformationen bereithalten und Materialien bereitstellen.
1. Hinführung: In einem Brainstorming wird gesammelt, welche Schriftsysteme/ Alphabete den SchülerInnen bereits bekannt sind. Die Nennungen werden ohne Wertung an der Tafel (oder Flipchart) notiert, dabei kann bereits eine (zunächst unkommentierte) Sortierung vorgenommen werden, wie z.B. alle lateinischen Schriften („Spanisch“, „Englisch“, „Italienisch“, „Deutsch“, „Schwedisch“...) untereinander und alle „anderen“ Schriften („Chinesisch“, „Arabisch“, „Griechisch“, ...) in einer anderen Farbe in eine Spalte daneben schreiben. Diese Sortierung kann dann kurz diskutiert werden (Sprachen vs. Schriften/ Alphabete).
2. Erarbeitung: Die SchülerInnen erhalten den Auftrag in ihrer unmittelbaren Umgebung (oder auf den Postern der Sprachenvielfalt-Wanderausstellung) Schriften ausfindig zu machen, die ihnen „anders“ vorkommen, weil sie nicht mit den lateinischen Buchstaben verfasst sind, sondern aus anderen Zeichen bestehen. Diese Sammlung kann mithilfe des Arbeitsblattes verschriftlicht werden.
3. Vertiefung: Die SchülerInnen präsentieren ihre Funde und recherchieren und/oder diskutieren gemeinsam bzw. mit der Lehrperson weitere Hintergrundinformationen zu den einzelnen Schriften und Alphabeten. Zur Visualisierung kann die Weltkarte zur Hilfe genommen werden und mit den laminierten Karten und den Materialien der Bezug zu Hintergrundinformationen hergestellt werden.
4. Abschluss: Anschließend kann noch einmal auf das im einleitenden Brainstorming thematisierte Vorwissen eingegangen werden, indem man die Auflistung zur Reflexion des Lernprozesses und der erweiterten Kenntnisse nutzt.

Varianten:

Anstatt einer Einzelarbeit in der Erarbeitung und/oder Vertiefung der Thematik können auch Kleingruppen die Beobachtungs- und Rechercheaufträge erhalten und bearbeiten. Zudem können die Fächer Geographie und Geschichte mit einbezogen werden.



Beobachtungsauftrag: Schriften und Alphabete in unserer Umgebung

→ Sieh dich in deiner Umgebung um – welche Beispiele für „besondere Schriften“ kannst du finden?

Beispiel für eine Schrift	Aussprache	Bedeutung	Alphabet / Schriftsystem	weitere Infos



Beispiel für eine Schrift	Aussprache	Bedeutung	Alphabet / Schriftsystem	weitere Infos



†ΣΗ.ΠΣ!



- **Schriftsystem:** Tifinagh
- **Aussprache:** Tifawin!
- **Bedeutung:** Guten Tag
- **Sprache:** Berber
- **Informationen:** ca. 1500 Jahre alt, keine feste Wortrichtung, 21 – 27 geometr. Zeichen, keine Vokale/Worttrennungen, in Marokkanischen Grundschulen wieder seit 2003 gelehrt.



ἵνα ἡμεῖς τὸν ἰσχυρὸν



- **Schriftsystem:** Elbisch
- **Aussprache:** Elen síla lumenn' omentielvo!
- **Bedeutung:** Ein Stern scheint auf die Stunde unserer Begegnung
- **Sprache:** Elbisch
- **Informationen:** ca. 90 Jahre alt, vom Autor J.R.R. Tolkien erfunden, ca. 36 Buchstaben.



Добрый день!



- **Schriftsystem:** Kyrillisch
- **Aussprache:** Dobri djen!
- **Bedeutung:** Guten Tag
- **Sprache:** Russisch
- **Informationen:** ca. 1000 Jahre alt, benannt nach Kyrill v. Saloniki, wird von links nach rechts geschrieben, 33 Buchstaben/Zeichen.



早上好



- **Schriftsystem:** Chinesisch-Mandarin
- **Aussprache:** Zao shang hao!
- **Bedeutung:** Guten Tag
- **Sprache:** Chinesisch-Mandarin
- **Informationen:** ca. 3000 Jahre alt, Logogramme (kein Alphabet), insgesamt ca. 87.000 Schriftzeichen.



טוב בוקר



- **Schriftsystem:** Hebräisch
- **Aussprache:** Boker or!
- **Bedeutung:** Guten Morgen
- **Sprache:** Hebräisch
- **Informationen:** ca. 2800 Jahre alt, wird von rechts nach links geschrieben und gelesen, 28 Konsonanten, keine Vokale.



Καλημερα!



- **Schriftsystem:** Griechisch
- **Aussprache:** Kalimera!
- **Bedeutung:** Guten Morgen
- **Sprache:** Griechisch
- **Informationen:** ca. 2500 Jahre alt, wird von links nach rechts geschrieben, 24 Buchstaben.



สวัสดี



- **Schriftsystem:** Thai
- **Aussprache:** Sawadee!
- **Bedeutung:** Guten Tag
- **Sprache:** Thai
- **Informationen:** ca. 800 Jahre alt, 44 Konsonantenzeichen und umgebende Vokalzeichen.



مرحباً!



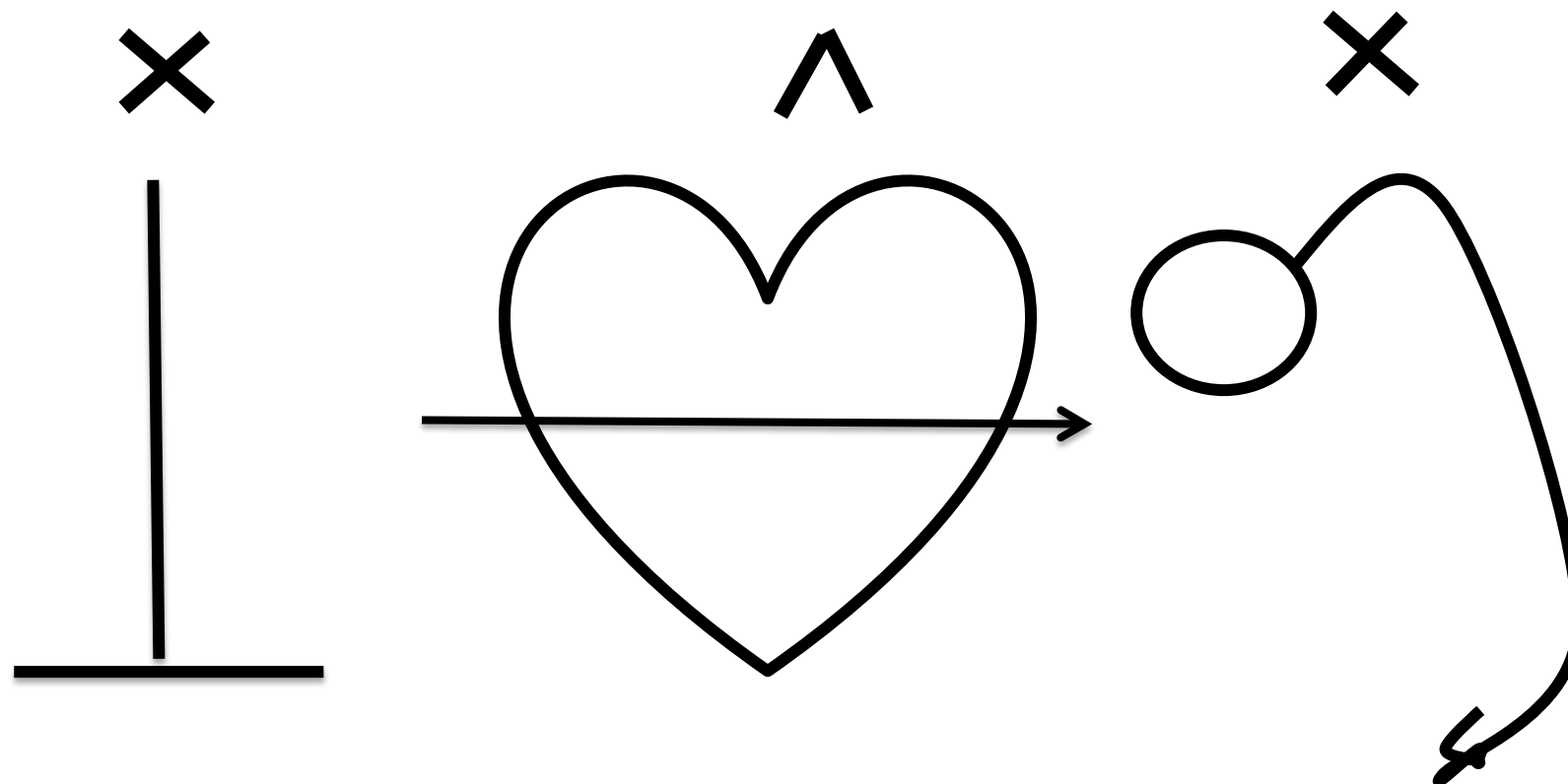
- **Schriftsystem:** Arabisch
- **Aussprache:** Marhaban!
- **Bedeutung:** Hallo
- **Sprache:** Arabisch
- **Informationen:** ca. 1500 Jahre alt, wird von rechts nach links geschrieben und gelesen, 29 Zeichen und viele Vokalzeichen.



អវណសស
១ ២ ៣



- **Schriftsystem:** Khmer
- **Aussprache:** Arunn sus-dej!
- **Bedeutung:** Guten Morgen
- **Sprache:** Khmer
- **Informationen:** ca. 1300 Jahre alt, von indischen Schriften abgeleitete kambodschanische Schrift, 74 Buchstaben (35 Konsonanten, 24 Vokale, 14 Initialvokale).





- **Schriftsystem:** Bliss
- **Aussprache:** Ich liebe Sprachen
- **Bedeutung:** Ich liebe Sprachen
- **Sprache:** (universal)
- **Informationen:** ca. 70 Jahre alt (von Charles Bliss erfunden), wird von links nach rechts geschrieben und gelesen, *Pasigrafie* in Anlehnung an chinesische Schriftzeichen, Ziel: weltweit lesbare/verständliche Zeichen (wird heute vor allem in der Sonderpädagogik/Logopädie eingesetzt).



Abbildung 2



- **Schriftsystem:** Hieroglyphen
- **Sprache:** Alt-Ägyptisch
- **Informationen:** Existenz ca. 3200 v. Chr. – 300 n. Chr.,
700 – 7000 Zeichen bekannt/entschlüsselt, keine
Reihenfolge.



Egun on!



- **Schriftsystem:** Lateinisch
- **Aussprache:** Egun on!
- **Bedeutung:** Guten Morgen
- **Sprache:** Baskisch
- **Informationen:** ca. 2600 Jahre alt, das ursprüngliche lateinische Alphabet hatte 21 Buchstaben (kein G, J, U, W, Y), die zunächst nur als Großbuchstaben existierten (kleine Buchstaben wurden erst ab ca. 500 n. Chr. verwendet).



Hintergrundinformationen zur Entstehung von Schrift

Einige allgemeine Fakten:

- Weltweit gibt es ca. 7000 Sprachen (*Ethnologue*) und ca. 100 Alphabete (*Krifka*).
- Nur ca. 30% aller Sprachen haben ein Schriftsystem.
- Die 100 Alphabete lassen sich fast alle auf zwei Quellen zurückführen, das eine sind die Hieroglyphen, die die Menschen in dem nordafrikanischen Land Ägypten vor einigen tausend Jahren erfunden haben. Die zweite Quelle sind die chinesischen Zeichen, von denen jedes für ein ganzes Wort steht.
- Es gibt auch einige Alphabete, die weder mit den chinesischen Zeichen noch mit den Hieroglyphen etwas zu tun haben: Vor knapp 200 Jahren erfand ein Cherokee-Indianer eine Silben-schrift. Obwohl er selbst weder schreiben noch lesen konnte, wusste er, dass die weißen Leute das können und machte sich daran, ein Alphabet zu erfinden. Und das Volk der Etrusker, das vor 3000 Jahren in Italien lebte, hinterließ eine Schrift, die bis heute noch niemand entziffert hat.
- Rund 50 Sprachen weltweit werden mit lateinischen Buchstaben geschrieben.

Entstehung von „unserem“ lateinischen Alphabet:

- Die ersten Vorformen von Schriftsystemen tauchen um 5000 v.Chr. im Bereich des Handels auf. Es handelt sich um standardisierte Piktogramme auf Ton, die vor allem Handelsgüter, z.B. Schaf und Korn, zusammen mit Zahlzeichen darstellten.
- Die Schrift entstand demnach offensichtlich aus der Notwendigkeit, Informationen über große räumliche oder zeitliche Entfernungen unverändert und fälschungssicher zu übermitteln.
- Als Schreibmaterial bot sich in Mesopotamien der überall verfügbare und deshalb sehr billige Ton an. Beschrieben wurde er in feuchtem Zustand. War er an der Luft getrocknet, konnte man das Schriftbild nicht mehr verändern. Dadurch waren die Dokumente fälschungssicher.
- Ca. 3500 v. Chr.: Das *protosinaitische* (auch: protosemitische) Alphabet ist vermutlich der gemeinsame Ursprung aller 22-buchstabigen nordwestsemitischen Schriftsysteme.
- Ca. 1100 v. Chr.: Das aus dem protosemitischen Alphabet hervorgegangene phönizische Alphabet ist die Grundlage des aramäischen, des hebräischen und des griechischen Alphabets.
- Während die hebräische Schrift sich eigenständig weiterentwickelte, sind aus der aramäischen Schrift die verschiedenen indischen Schriften und die arabische Schrift hervorgegangen.
- Ca. 900 v. Chr.: Das griechische Alphabet entwickelte sich und war die Grundlage des lateinischen und des kyrillischen Alphabets.
- Ab ca. 600 v. Chr.: Das lateinische Alphabet wurde, über Vermittlung der Etrusker, aus dem westgriechischen Alphabet entlehnt.



- Das ursprüngliche lateinische Alphabet hatte 21 Buchstaben (kein G, J, U, W, Y), die zunächst nur als Großbuchstaben existierten (kleine Buchstaben wurden erst ab ca. 500 n. Chr. verwendet).

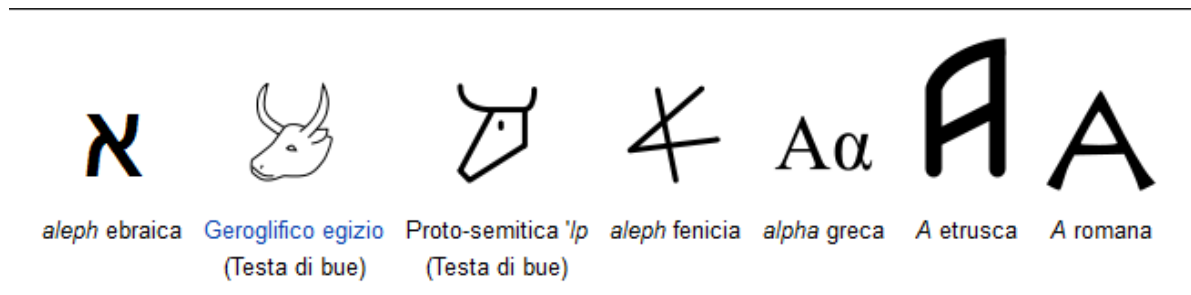


Abbildung 3

Aktivität 2

Buchstabengeschichten verfassen

Thema:

Alphabete entdecken

Beschreibung:

Diese Aktivität eignet sich für die vertiefende und kreative Auseinandersetzung mit der Entstehung des lateinischen Alphabets. Ausgehend von reduzierten Darstellungen zur Geschichte einzelner Buchstaben erfinden die SchülerInnen mögliche Zusammenhänge und Erklärungen, die als „Buchstabengeschichten“ in Text- und/ oder Bildform verfasst werden. Dabei reflektieren sie die historischen Entwicklungen der uns heute als selbstverständlich erscheinenden Buchstaben und setzen sich mit der Kontexteinbettung von Kulturgeschichte auseinander.

Kompetenzen:³

- Die SchülerInnen erweitern ihr Wissen darüber, dass es viele Schriftsysteme gibt (K-5.3)
- und kennen einige historische Fakten, die die Entstehung oder Entwicklung bestimmter Sprachen beeinflusst haben/ beeinflussen (K-2.6).
- Die SchülerInnen erkennen, dass wenn man Wissen über Sprachen erwirbt, man ebenfalls historisch-geographisches Wissen erwirbt (K-2.7).

Zeitraumen:

45 - 60 Minuten

Kopiervorlagen:

- 📄 Buchstabengeschichten (Karten zum ausschneiden)
- 📄 Buchstabengeschichten (Informationen)

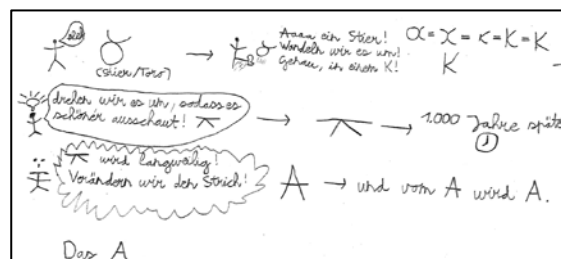


Abbildung 4

Zusätzliches Material:

- Papier und Schreibmaterial
- Tafel oder Flipchart

³ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

- evtl. Magnete oder Klebeband

Ablauf:

0. Vorbereitung: Karten kopieren und laminieren, Informationen kopieren und Materialien bereitstellen.
1. Hinführung: Die SchülerInnen stellen Vermutungen an, wann und wie einzelne Buchstaben des lateinischen Alphabets entstanden sein könnten. Diese Ideen können stichpunktartig an der Tafel (oder Flipchart) gesammelt werden.
2. Erarbeitung: Die SchülerInnen erhalten den Auftrag, zu bestimmten Buchstaben eine mögliche Entstehungsgeschichte zu erarbeiten. Dabei können sie auf die Karten mit symbolischen Darstellungen zurückgreifen, die jedoch, um mehr Freiheit zu erlauben, nicht chronologisch sortiert sein müssen. Nach einer kurzen Ideensammelungsphase schreiben und/ oder zeichnen die SchülerInnen ihre „Buchstabengeschichten“ auf.
3. Vertiefung: Einzelne SchülerInnen präsentieren ihre „Buchstabengeschichten“ vor der Klasse. Gemeinsam wird dann im Material recherchiert, wie die Entstehungsgeschichte aus der Sicht der SprachhistorikerInnen tatsächlich war und entsprechende Vergleiche werden formuliert.
4. Abschluss: Zur Ergebnissicherung können die redigierten und fertig gestellten Texte der SchülerInnen gesammelt, digitalisiert bzw. eingescannt und in einer Ausstellung und/oder Textsammlung veröffentlicht werden, die dann der Klasse, den Eltern und anderen Interessierten innerhalb der Schule zur Ansicht gegeben wird.

Varianten:

Anstatt in Einzelarbeit können die „Buchstabengeschichten“ auch in Schreibwerkstatt-Teams bestehend aus zwei oder drei SchülerInnen verfasst werden.

Hinweise:

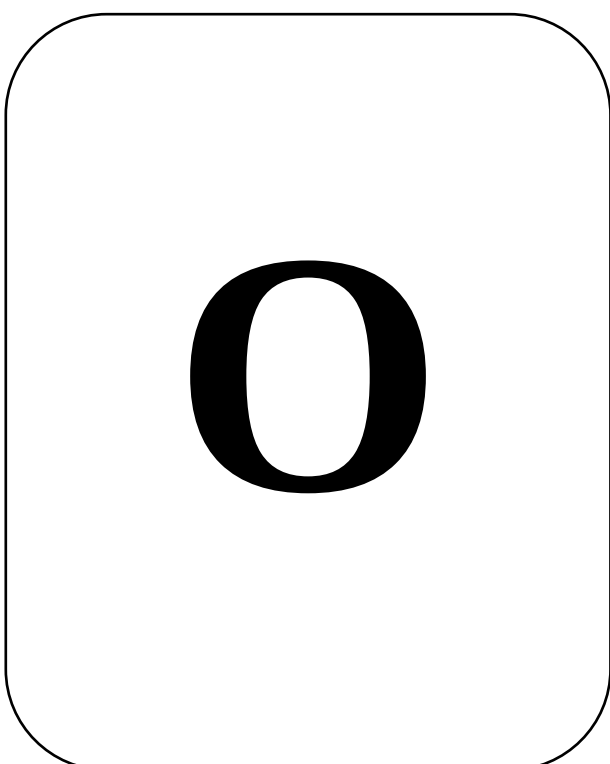
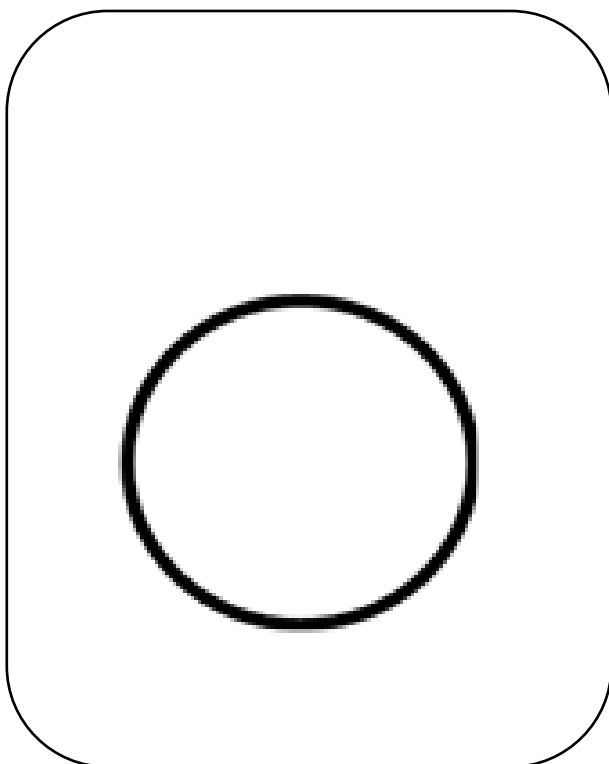
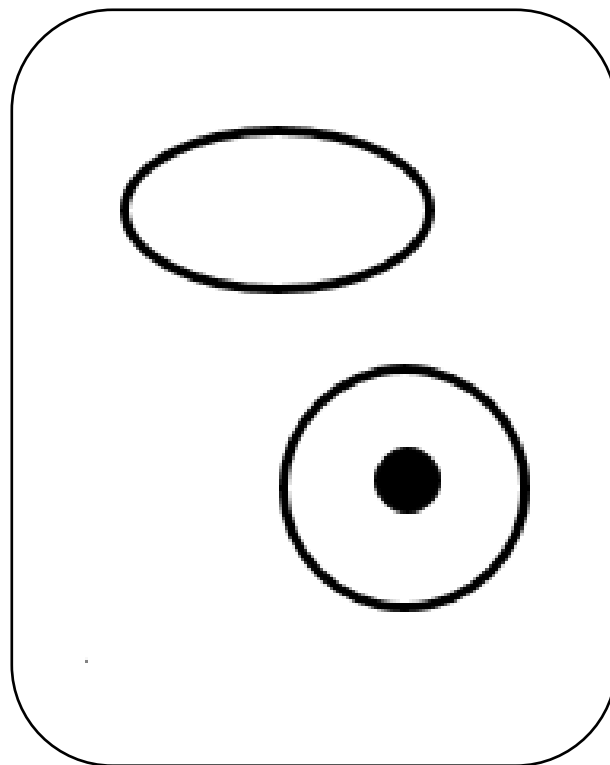
Es sollte keinesfalls nur auf die „richtigen“ Entstehungsgeschichten fokussiert, sondern die Kreativität in den selbst verfassten „Buchstabengeschichten“ entsprechend gewürdigt werden.

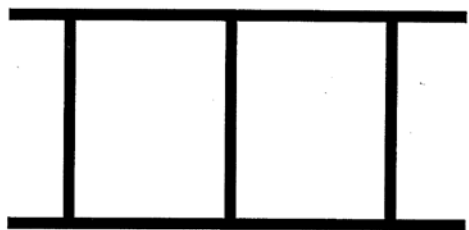


SHEN
(Zahn / Dente)

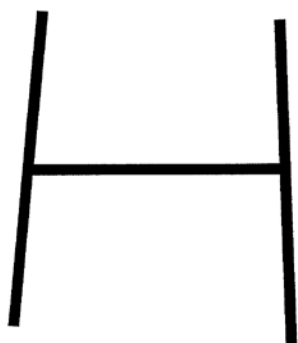


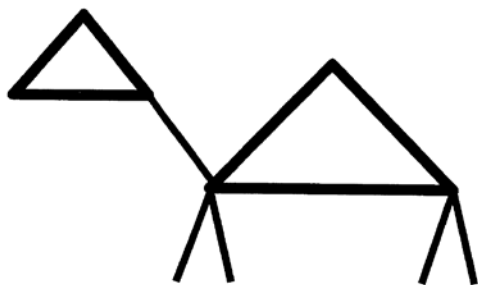
S



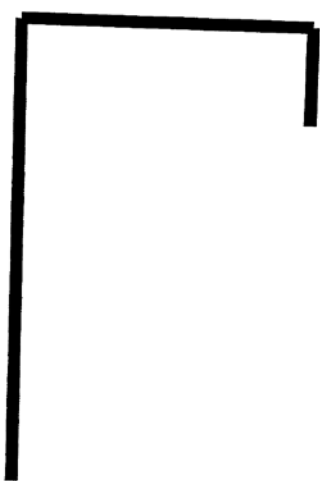
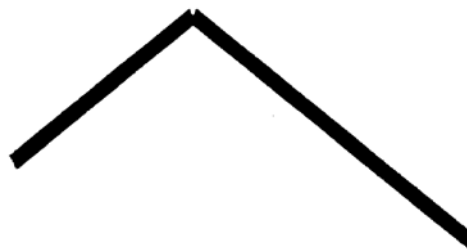


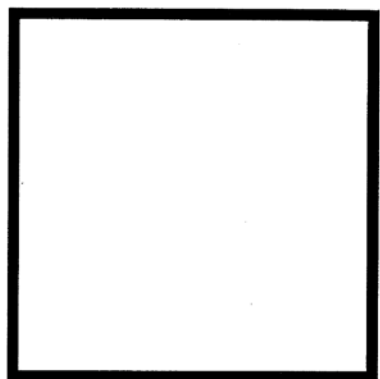
HET
(Zaun/ Recinto)



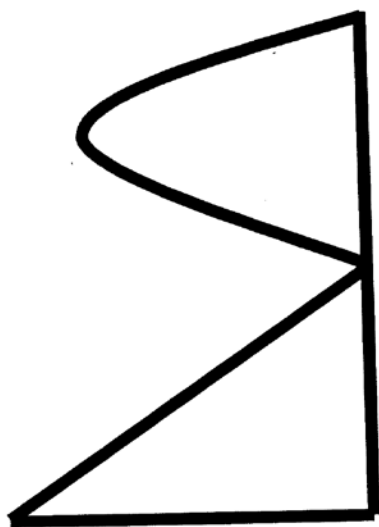
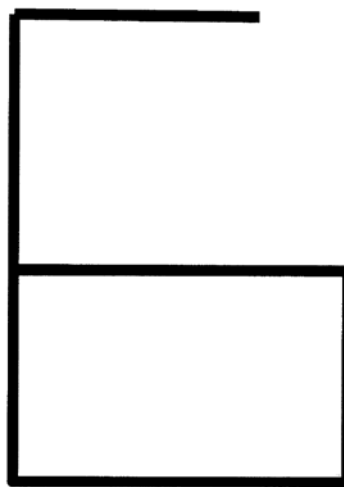


GHIMEL
(Kamel/ Cammello)

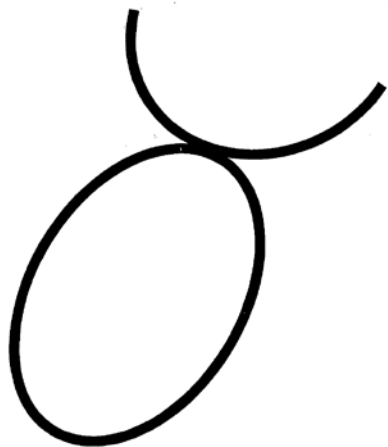




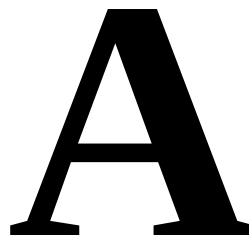
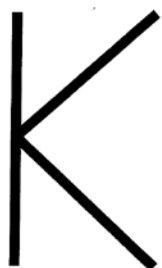
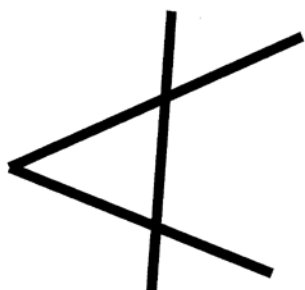
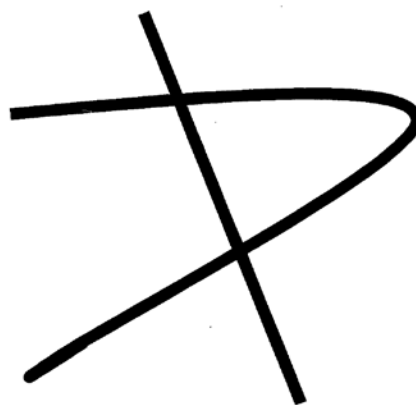
BET
(Haus / Casa)

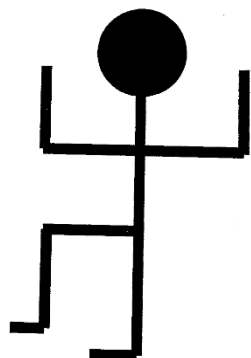


B



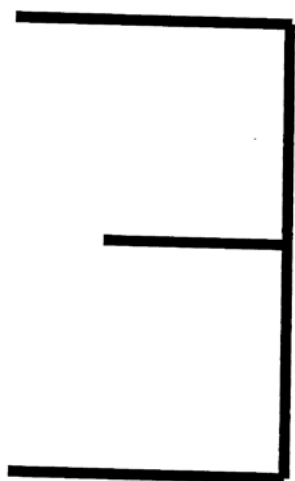
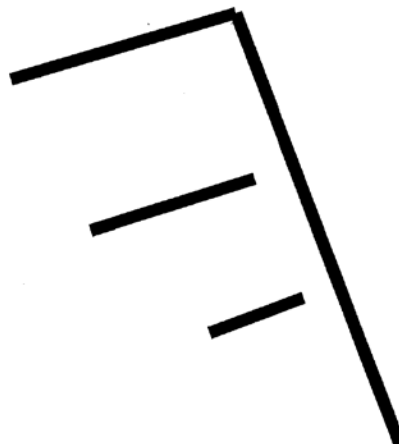
ALEF
(Stier / Toro)





HE

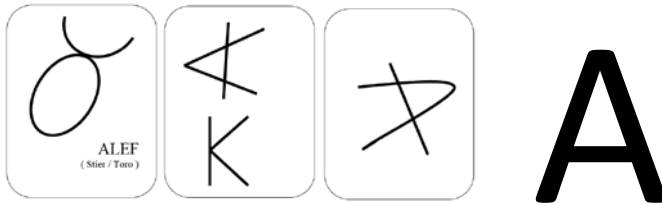
(Laut, der beim Ausatmen
erzeugt wird / rumore del
sospiro)



E



Zur Entstehungsgeschichte einzelner Buchstaben des lateinischen Alphabets:⁴

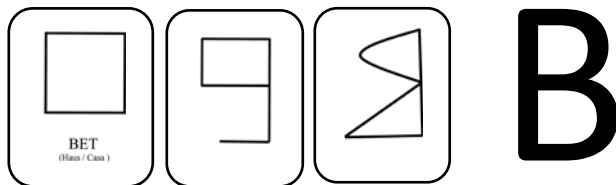


→ **A** stammt vom ersten Buchstaben des protosinaitischen Alphabet ab, der *Alef* hieß, was in den semitischen Sprachen sowohl ‚Stier‘ als auch ‚Kraft‘ und ‚Energie‘ (Landwirtschaft) bedeutete (auch die Ägypter benutzten für diesen Begriff den Stier in den Hieroglyphen).

→ Die Figur des Stiers wurde mit der Zeit reduzierter dargestellt, die „Hörner“ rutschten auf den „Kopf“ und es wurden zu Zeiten der Phönizier mehrere Zeichen parallel benutzt.

→ Aus „Alef“ wurde im Griechischen „Alpha“ und das Zeichen wurde um bis zu 180° gedreht.

→ Über die Etrusker wurden die Buchstaben ins spätere Römische Reich gebracht und dort für die lateinische Schrift weiter vereinfacht, der Ursprung ist jedoch beim **A** noch gut zu erkennen.



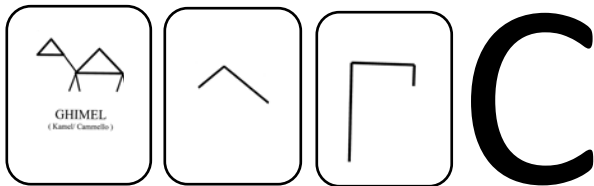
→ Das **B** kommt vom zweiten Zeichen im protosinaitischen Alphabet und wurde auch in ähnlicher Form in den alt-ägyptischen Hieroglyphen verwendet, um *bet* (das Haus) zu symbolisieren.

→ In vereinfachter Form wurde es dann weiter verbreitet und stellte oft das Symbol für den Grundriss eines Gebäudes dar.

→ Im griechischen Schriftsystem wurde das Zeichen etwas verändert und um 90° gedreht und erhielt den Namen *Beta*.

→ Für das lateinische Alphabet wurde es wieder vereinfacht, gespiegelt und abgerundet dargestellt und steht nun lediglich für den Laut „B“.

⁴ Quelle: Ouaknin, Marc-Alain. 2003. *I Misteri dell'Alfabeta. Le origini della scrittura*. Monteveglio: Atlante.

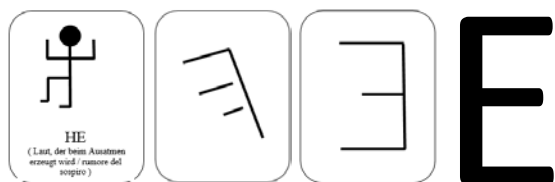


→ Das **C** kommt vom dritten Zeichen des protosinaitischen Alphabets und stammt vom Wort *ghimel* bzw. *gamal* ab, das ‚Kamel‘ bedeutete. Dieses Tier war in Wüstenregionen sehr wichtig, da es Wasser durch trockene Gebiete und über Grenzen hinweg transportieren konnte.

→ Für die symbolische Darstellung wurde der Teil des Tieres bzw. der Zeichnung ausgewählt, der am charakteristischsten war: der Höcker. Dieses Zeichen konnte schneller reproduziert werden als die ursprüngliche Zeichnung und wurde vor allem im hebräischen Alphabet verwendet.

→ Im griechischen Schriftsystem wurde das Zeichen gedreht und aufgerichtet und erhielt den Namen *Gamma*.

→ Für das lateinische Alphabet wurde es wieder vereinfacht und abgerundet dargestellt und steht nun lediglich für den Laut „C“ bzw. „K“.

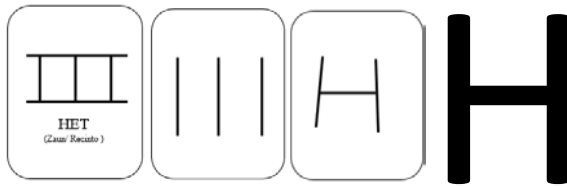


→ **E** stammt von einem Piktogramm ab, das einen Menschen darstellt, der betet. Der dabei ausgestoßene Laut „He“ wurde auch für das protosinaitische Schriftzeichen übernommen.

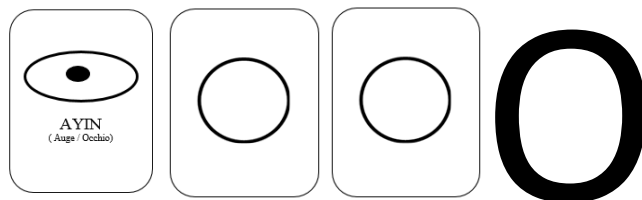
→ Die Phönizier benötigten bald eine vereinfachte Symbolschrift und zeichneten nicht mehr das ganze Piktogramm, sondern nur noch eine Form, in der lediglich der Kopf (als Mittelstrich) und die Hände dargestellt wurden. Das Zeichen wurde zudem nach links geneigt.

→ Im griechischen Alphabet wurde das Schriftzeichen weiter aufgerichtet und standardisiert bzw. begradigt, so dass es schnell geschrieben werden konnte.

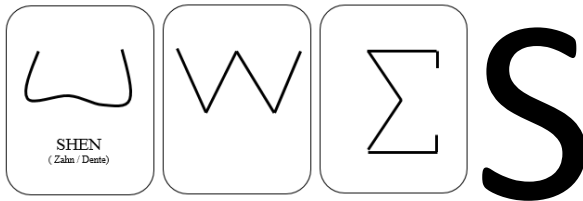
→ Im lateinischen Alphabet entstand nach einer 180°-Drehung ein gut reproduzierbares Zeichen: **E**.



- Das **H** ist vom achten Buchstaben des protosinaitischen Alphabets entstanden, *Het*, das als Piktogramm für ‚Zaun‘ oder ‚Barriere‘ stand.
- Mit der Zeit wechselte die Anzahl der senkrechten Balken, doch es setzten sich um 400 v. Chr. drei Balken durch.
- Im griechischen Alphabet wurde die „Leiter“ aufgestellt und die Anzahl der Balken reduziert.
- Für das lateinische Alphabet musste schließlich der Buchstabe nur begradigt werden, fertig.



- Das **O** kommt vom 16. Zeichen des protosinaitischen Alphabets mit dem Namen *Ayin*, was ‚Auge‘ bedeutete und dies auch als Piktogramm deutlich symbolisierte.
- Bei den Phöniziern wurden parallel mehrere Varianten des Schriftzeichens verwendet, mit oder ohne „Pupille“.
- Während das hebräische **O** bereits ohne Pupillenpunkt verzeichnet wurde, verwendete man anfangs im Griechischen noch den Punkt in der Mitte. Das Zeichen war bereits sehr regelmäßig.
- Im spätantiken lateinischen Alphabet richtete man das Zeichen etwas auf und verwendete es nur leer.



- Das **S** kommt vom 21. Zeichen des protosinaitischen Alphabets vom Laut *Shin*, was ‚Zahn‘ bedeutete und „shen“ ausgesprochen wurde. Das Piktogramm war damals schon ein stilisierter Zahn.
- Das **S** ist ein Buchstabe, der sich nicht sehr stark verändert hat. Die Ecken wurden etwas spitzer, die Seiten etwas gerader. Wichtig war für die alten Gelehrten, dass sie den Rest des Wortes kannten, der auf das Zeichen folgte, denn das Zeichen konnte als „Sch“ oder als „S“ gelesen werden.
- Im griechischen Schriftsystem wurde das Zeichen um 90° gedreht und erhielt den Namen *Sigma*.
- Für das lateinische Alphabet wurde es wieder vereinfacht und abgerundet dargestellt und steht nun lediglich für den Laut „S“.

Aktivität 3

Schriften ausprobieren

Thema:

Alphabete entdecken

Beschreibung:

Diese Aktivität ist zur Vertiefung der Thematik gut geeignet; die SchülerInnen üben sich im Schreiben verschiedener Schriften zu acht Begriffen in mehreren Sprachen (Apfel, Brot, Computer, Freundschaft, Liebe, Sonne, Tiger, Wasser). Dabei erkennen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie den Aufbau der jeweiligen Schriften und können ihre Beobachtungen entsprechend diskutieren und reflektieren.

Kompetenzen:

- Die SchülerInnen erweitern ihr Wissen darüber, dass es viele Schriftsysteme gibt (K-5.3)
- und können (verschiedene) Schreibweisen (in wenig bekannten oder fremden Sprachen) beobachten bzw. analysieren (S-1.3).

Zeitraumen:

30 – 45 Minuten (zzgl. Beobachtungsauftrag der SchülerInnen)

Kopiervorlagen:⁵

-  Schriften ausprobieren
-  Schriften ausprobieren
-  Buchstabentabellen

Material:

- Schreibmaterial

Ablauf:

0. Vorbereitung: Die Arbeitsblätter kopieren (mehrere Exemplare pro SchülerIn), die Beispiele farbig drucken und laminieren.

⁵ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

1. Hinführung: Wenn bekannt, können die SchülerInnen an der Tafel sammeln, in welchen Sprachen (und idealerweise Schriften) sie ihre Namen oder andere bekannte Begriffe schreiben können.
2. Erarbeitung: Die SchülerInnen erhalten die Arbeitsmaterialien und den Auftrag, verschiedene Schriften genauer auszuprobieren und darauf zu achten, welche Schriften sich in welcher Weise ähneln oder unterscheiden bzw. welche Schriften leichter nachzuschreiben sind als andere.
3. Vertiefung: Die SchülerInnen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse und nehmen Stellung zu den vorher formulierten Leitfragen und Beobachtungsaufträgen.
4. Abschluss: Gemeinsam können besonders beliebte und/oder gestaltete Begriffe ausgewählt werden und vergrößert im Klassenzimmer ausgestellt werden.

Varianten:

Anstatt die Aktivität als Einzelarbeit zu organisieren, können die Materialien an Stationstischen ausgeteilt und so im Rotationsprinzip von den SchülerInnen zur Erarbeitung verwendet werden. Mit Hilfe von Buchstabentabellen können sich die SchülerInnen weitere Begriffe und Schreibweisen z.B. von Namen selbst erarbeiten.



الصداقة

(yǒuqíng)

Arabisch arabo Arabic

友

(as-sadaaqah)

Chinesisch cinese Chinese

дружба

(drúschba)

Russisch russo Russian

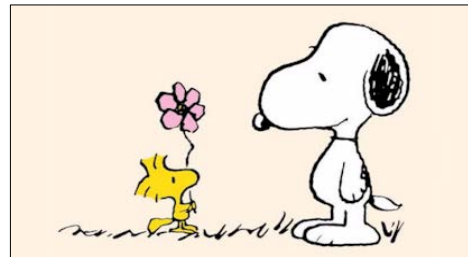


Abbildung 5

חברות

(chaverut)

Hebräisch ebraico Hebrew

दोस्ती

(dostī)

Hindi hindi Hindi

φιλία

(filía)

Griechisch greco Greek



الحب

(al-houb)

Arabisch arabo Arabic

爱

(ài)

Chinesisch cinese Chinese

אהבה

(ah-ha-vah)

Hebräisch ebraico Hebrew

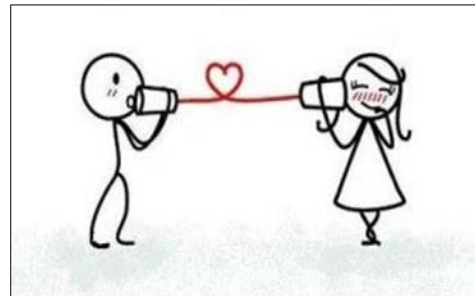


Abbildung 6

любовь

(ljubov)

Russisch russo Russian

αγάπη

(agapé)

Griechisch greco Greek

प्रेम

(prema)

Hindi hindi Hindi



نمر

(namir)

Arabisch **arabo** Arabic

虎

(hǔ)

Chinesisch **cinese** Chinese

τίγρης

(tígri)

Griechisch **greco** Greek



Abbildung 7

शर

(sher)

Hindi **hindi** Hindi

סירגיט

(tīgerīs)

Hebräisch **ebraico** Hebrew

புலி

(puli)

Malaysisch **malese** Malaysian



स्वादुफल

(svaduphala)

Sanskrit sanscrito Sanskrit

Μήλο

(melo)

Griechisch greco Greek

تَفَّاح

(tuffah)

Arabisch arabo Arabic

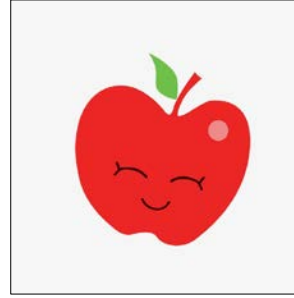


Abbildung 8

ஆப்பிள்

(aappil)

Tamil tamil Tamil

苹果

(píng guǒ)

Chinesisch cinese Chinese

سیب

(sīb)

Persisch persiano Persian



パン

(pan)

Japanisch giapponese **Japanese**

$$\dot{\Lambda} \cdot \dot{\gamma} \triangleleft \dot{\Delta} \parallel d \dot{a}^{\circ}$$

(pīsweāihkunāu)

Inuktitut inuktitut Inuktitut



Abbildung 9

хлеб

(chljb)

Russisch russo Russian

להם

(lechem)

Hebräisch ebraico Hebrew

ಬೆಡ್

(brhed)

Kannada kannada Kannada

zwg

(chats)

Armenisch armeno Armenian



КОМПЬЮТЕР

(kompjuter)

Russisch russo Russian

计算机

(jì suàn jī)

Chinesisch cinese Chinese

πολογιστής

(ypologistís)

Griechisch greco Greek

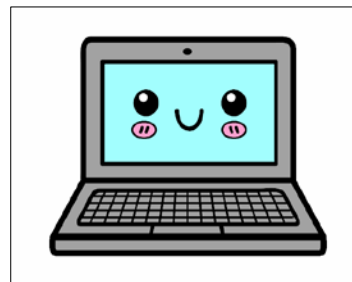


Abbildung 10

حاسوب

(hasub)

Arabisch arabo Arabic

कंप्यूटर

(kanpyutar)

Hindi hindi Hindi

กระดานพัฒนา

(gra-daang-phan)

Thai thai Thai



شمس

(schams)

Arabisch arabo Arabic

ήλιος

(ilios)

Griechisch greco Greek

日

(ri)

Chinesisch cinese Chinese



Abbildung 11

太陽

(taiyou)

Japanisch giapponese Japanese

रवि

(ravi)

Hindi hindi Hindi

солнце

(sontse)

Russisch russo Russian



вода

(voda)

Russisch russo Russian

水

(shui)

Chinesisch cinese Chinese

Ջերմուկ

(jermuk)

Armenisch armeno Armenian



Abbildung 12

წყლის

(tsklis)

Georgisch georgiano Georgian

น้ำ

(naam)

Thai thai Thai

물

(mul)

Koreanisch coreano Korean



The Cyrillic Alphabet (Russian) and its English transliteration

Аа a [a]	Бб b [b]	Вв v [v]	Гг g [g]	Дд d [d]	Ее e [ye]	Ёё jo [yo]	Жж ž [ž]	Зз z [z]
Ии i [i]	Йй j [y]	Кк k [k]	Лл l [l]	Мм m [m]	Нн n [n]	Оо o [o]	Пп p [p]	Рр r [r]
Сс s [s]	Тт t [t]	Уу u [u]	Фф f [f]	Хх x [x]	Цц c [ts]	Чч č [tɕ]	Шш š [ʃ]	Щщ šč [ɕ]
Ъъ , silent	Ыы y [ɯɪ]	Ьь " silent	Ээ è [e]	Юю ju [yɯ]	Яя ja [ya]			

Abbildung 13



The Cyrillic Alphabet (Ukrainian) and its English transliteration

А а	Б б	В в	Г г	Ґ ґ	Д д	Е е	Є є	Ж ж	З з	И и	І і
a	b	v	h	g	d	e	je	ž	z	y	i
[a]	[b]	[v]	[h]	[g]	[d]	[e]	[je]	[ʒ]	[z]	[ɪ]	[i]
Ї ї	Й й	К к	Л л	М м	Н н	О о	П п	Р р	С с	Т т	У у
ji	j	k	l	m	n	o	p	r	s	t	u
[ji]	[j]	[k]	[l]	[m]	[n]	[o]	[p]	[r]	[s]	[t]	[u]
Ф ф	Х х	Ц ц	Ч ч	Ш ш	Щ щ	Ь ь	Ю ю	Я я			
f	x	c	č	š	šč	'	ju	ja			
[f]	[x]	[ts]	[tʃ]	[ʃ]	[ʃtʃ]	[-]	[ju]	[ja]			

Abbildung 14



The Arabic Alphabet and its English transliteration

ا	ب	ت	ث	ج	ح	خ	د	ذ	ر
ألف	باء	تاء	ثاء	جيم	حاء	خاء	دال	ذال	راء
rā'	bā'	tā'	ṯā'	ǧīm	ḥā'	ḫā'	dāl	ḏāl	rā'
r	b	t	ṯ	ǧ	ḥ	ḫ	d	ḏ	r
[r]	[b]	[t]	[θ]	[dʒ]	[h]	[χ]	[d]	[ð]	[r]
ز	س	ش	ص	ض	ط	ظ	ع	غ	ف
زاي	سين	شين	صاد	ضاد	طاء	ظاء	عين	غين	فاء
zāy	sīn	šīn	ṣād	ḍād	ṭā'	ẓā'	ʿayn	ǧayn	fā'
z	s	š	ṣ	ḍ	ṭ	ẓ	ʿ	ǧ	f
[z]	[s]	[ʃ]	[sʰ]	[dʰ]	[tʰ]	[ðʰ]	[ʕ]	[ɣ]	[f]
ق	ك	ل	م	ن	ه	و	ي	ء	
قاف	كاف	لام	ميم	نون	هاء	واو	ياء	همزة	
qāf	kāf	lām	mīm	nūn	hā'	wāw	yā'	hamza	
q	k	l	m	n	h	w	y		
[q]	[k]	[l]	[m]	[n]	[h]	[w]	[j]		

Abbildung 15



The Persian Alphabet and its English transliteration

Persian Alphabet

ذ	د	خ	ح	چ	ج	ث	ت	پ	ب	ا
z	d	kh	h	ch	j	s	t	p	b	-
[z]	[d]	[x]	[h, Ø]	[tʃ]	[dʒ]	[s]	[t]	[p]	[b]	[ʔ, ɔ] [æ, Ø]
غ	ع	ظ	ط	ض	ص	ش	س	ژ	ز	ر
gh	ʿ	z	t	z	s	š	s	zh	z	r
[ɣ] [q, ɒ, x]	[ʔ, Ø]	[z]	[t]	[z]	[s]	[ʃ]	[s]	[ʒ]	[z]	[r]
ی	ه	و	ن	م	ل	گ	ک	ق	ف	
y	h	w	n	m	l	g	k	q	f	
[j, i, e]	[h, Ø] [ɛ, æ]	[v, u] [o, ow]	[n]	[m]	[l]	[g]	[k]	[q, ɒ]	[f]	

Persian Numbers

۱	۲	۳	۴	۵	۶	۷	۸	۹	۰
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

Abbildung 16



The Turkish Alphabet and its English transliteration

Aa	Bb	Cc	Çç	Dd	Ee	Ff	Gg	Ğğ	Hh	Iı	İi	Jj	Kk	Ll
a	be	ce	çe	de	e	fe	ge	see	he	ı	i	je	ke	le
[ɑ]	[b]	[œ]	[t͡ʃ]	[d]	[e]	[f]	[g]	note	[h]	[ɯ]	[i]	[ʒ]	[k, kʲ]	[l, lʲ]
Mm	Nn	Oo	Öö	Pp	Rr	Ss	Şş	Tt	Uu	Üü	Vv	Yy	Zz	
me	ne	o	ö	pe	re	se	şe	te	u	ü	ve	ye	ze	
[m]	[n]	[o]	[ø]	[p]	[r]	[s]	[ʃ]	[t]	[u]	[y]	[v]	[j]	[z]	

Abbildung 17



The Greek Alphabet and its English transliteration

Form	Name	English	Pronunciation
A α	Alpha	A	al-fah
B β	Beta	B	bay-tah
Γ γ	Gamma	G	gam-ah
Δ δ	Delta	D	del-tah
E ε	Epsilon	E	ep-si-lon
Z ζ	Zeta	Z	zay-tah
H η	Eta	E	ay-tay
Θ θ	Theta	Th	thay-tah
I ι	Iota	I	eye-o-tah
K κ	Kappa	K	cap-ah
Λ λ	Lambda	L	lamb-dah
M μ	Mu	M	mew
N ν	Nu	N	new
Ξ ξ	Xi	X	zzEye
Ο ο	Omicron	O	om-ah-cron
Π π	Pi	P	pie
Ρ ρ	Rho	R	row
Σ σ	Sigma	S	sig-ma
T τ	Tau	T	tawh
Υ υ	Upsilon	U	oop-si-lon
Φ φ	Phi	Ph	figh or fie
Χ χ	Chi	Ch	kigh
Ψ ψ	Psi	Ps	sigh
Ω ω	Omega	O	o-may-gah

Abbildung 18

Aktivität 4

Alphabete-Domino

Thema:

Alphabete entdecken

Beschreibung:

Diese Aktivität eignet sich zur spielerischen Vertiefung der Thematik und regt die SchülerInnen an, ihr Vorwissen bzw. ihre neu erworbenen Kenntnisse zu Schriften und Alphabeten anzuwenden, indem sie insgesamt 32 Schriften korrekt benennen bzw. zuordnen können.

Kompetenzen:⁶

- Die SchülerInnen erweitern ihr Wissen darüber, dass es viele Schriftsysteme gibt (K-5.3)
- und können (verschiedene) Schreibweisen (in wenig bekannten oder fremden Sprachen) beobachten bzw. analysieren (S-1.3).

Zeitraumen:

15 – 25 Minuten

Kopiervorlagen:

-  Alphabete-Domino (Karten zum ausschneiden)
-  Alphabete-Domino

Es wird empfohlen, die SchülerInnen in Teams von max. 6 Personen am Domino arbeiten zu lassen.

Zusätzliches Material:

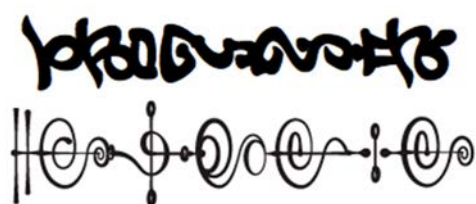
Platz auf mehreren Tischen oder auf dem Boden.

Ablauf:

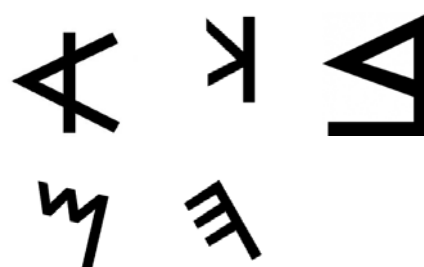
0. Vorbereitung: Kopiervorlagen kopieren, Dominokarten laminieren, Platz bereitstellen.
1. Hinführung: Die SchülerInnen versuchen zu schätzen, wie viele Alphabete sie bereits kennen und auch wiedererkennen würden.

⁶ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

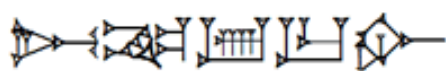
2. Erarbeitung: Ausgestattet mit den Dominokarten versuchen die SchülerInnen das Domino komplett zu legen.
3. Abschluss: Mithilfe der Lösungsmaterialien überprüfen die SchülerInnen ihre Ergebnisse.



Hindi



Keilschrift
cuneiforme



Elbisch
elfico

Привет

Lateinisch
latino



ส่วสดี

Flaggenalphabet
alfabeto nautico

Γεια σου

Inuktitut

BLISS

გამარჯობა

[gah-mahr-joh-bah]

ಹಲೋ

[namaskara]

Armenisch
armeno



Chinesisch
cinese



Griechisch
greco

汉字

[hàn zi]

नमस्ते

[namaskar]

Kannada

ದ್ವಿಭಾಷಾ

Tamil



íţṁ ʒjč ʔṁṁ íṁhíţṁ

[elen síla lumenn' omentielvo]

Hieroglyphisch
geroglifico



Kyrillisch
cirillico

Thai

வணக்கம்

[vanakkam]

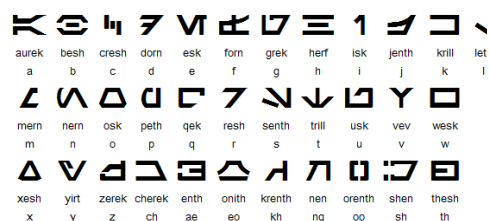
ꠘꠞꠟꠤꠞꠟ

[sabaidee]

Rongorongo



Bengali
bengalese



Arabisch
arabo



Tifinagh



Khmer



こんにちは

[konnichi-wa]

Koreanisch
coreano

안녕하세요

[annyeong-hasimnikka]

Phönizisch
fenicio

⊥₁ ♡ } △ ⊠ ⊗ →

Lao

תּוֹכּוֹמֶזֶסְנִי

[tifawin]

Hebräisch
ebraico



[ɪntəˈnæʃənəl]
[ɪ̃ʁəˈnæʃinəl]

Cherokee

Բարեւ Ձեզ

Golic Vulcan

ᠣᠰᠳᠠ ᠰᠤᠨᠠᠯᠡ

[osda sunale]

Mongolisch
mongolo



Монгол

[mongol]

Georgisch
georgiano



ABC

ইয়া

Kanji

Aurebesh

שלום

[shalom]

مرحبا

[marḥaban]

Internationales
Phonetisches Alphabet

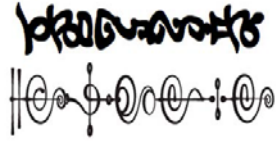
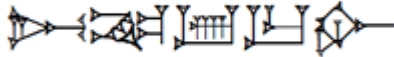
(IPA)

alfabeto fonetico

Maya



Lösungen zum Alphabete-Domino:

Beispiel	Alphabet	Informationen
 Abbildung 19	Golic Vulcan Alphabet (Star Trek)	- Wurde für Star Trek entwickelt und wird von den Vulkaniern gesprochen. - Sie wurde von Mark R. Gardner ausgearbeitet - Die Schreibrichtung ist flexibel, meist jedoch von oben nach unten. - Wird meist für die Sprach Golic Vulcan genutzt, kann aber auch Lehnwörter und andere Vulkanier-Sprachen wiedergeben.
 Abbildung 20	Aurebesh (Star Wars)	- Ein Alphabet, das in der Galaxis weit verbreitet ist und für das Schreiben von „Basic“ genutzt wird. - „Basic“ ist die Amtssprache der Galaxis. - Der Name des Alphabets wird von den Namen der ersten beiden Buchstaben – Aurek und Besh – abgeleitet.
 Abbildung 21	Keilschrift	- Die Keilschrift wurde von ca. dem 31. Jahrhundert v. Chr. bis zum 1. n. Chr. genutzt – d.h., dass es das am längsten genutzte Schreibsystem in der gesamten Geschichte ist. - Es wurde von den Sumerern entwickelt. - Sie wurde von den Akkadern, Babyloniern, Assyriern, Hethitern und Persern genutzt.



Привет [priwjet]	Kyrillisches Alphabet – Hallo	- Es gibt mehr als 50 Sprachen, die mit Formen des kyrillischen Alphabetes schreiben. - Namensgeber ist der Heilige Kyrill (826-869). - Er erfand jedoch den Vorläufer dieses Alphabetes: die glagolitische Schrift. - Weitere Namen für diese Schrift sind Kyrilliza und Asbuka (nach den traditionellen ersten Buchstaben a (slawisch as) und b (slawisch buki)).
สวัสดี [sawadee-kha]	Thailändische Schrift – Guten Tag	- Traditionell wird angenommen, dass König Ramkhamhaeng dieses Alphabet erfand (1283). - Es wurde wahrscheinlich vom Alt-Khmer Alphabet abgeleitet. - Es wird genutzt um Thailändisch, Sanskrit, Pali und einige thailändische Minderheitensprachen zu schreiben.
Γεια σου [jiá su]	Griechisches Alphabet – Hallo	- Wird seit dem 9. Jahrhundert v. Chr. Genutzt. - Sie war die erste alphabetische Schrift im engeren Sinne. - Es legte die Grundlage für verschiedenen andere Alphabete wie z.B. das lateinische und das kyrillische Alphabet. - Es entstand aus der phönizischen Schrift.
ಹಲೋ [namaskara]	Kannada-Schrift – Hallo	- Die Schrift wird im Süden Indiens verwendet, hauptsächlich im Bundesstaat Karnataka. - Sie existiert seit ca. 1500. - Sie entwickelte sich aus der Kadamba- und der Cālukya-Schrift.



नमस्ते [namaskar]	Devanāgarī – Hallo	- Diese Schrift wird für die modernen Sprachen Hindi, Marathi und viele weitere Sprachen genutzt. - Auch Sanskrit wurde mit diesem Alphabet niedergeschrieben. - Der Name leitet sich von den Wörtern deva (Gott, Brahmane, himmlisch) und nāgarī (Stadt), die aus Sanskrit stammen, ab.
ílen síla lumenn' omentielvo [elen síla lumenn' omentielvo]	Tengwar – Ein Stern scheint auf die Stunde unserer Begegnung	- Ist ein Schriftsystem, das J. R. R. Tolkien für seine Bücher aus der Reihe „Der Herr der Ringe“ und „Der Hobbit“ nutzte. - In einem Brief erklärt er, dass er die Sprachen nicht für seine Bücher erfand, sondern die Bücher für seine Sprachen schrieb. - Es wird in Mittelerde verwendet.
	Flaggenalphabet – Ich brauche Hilfe – Ich brauche einen Lotsen – Ich habe einen Lotsen	- Es findet seine Verwendung in der Schifffahrt. - Durch die Flaggen werden Signale übermittelt, die zum Informationsaustausch zwischen Schiffen dienen. - Es wird von den meisten zur See fahrenden Nation genutzt. - 1932 wurde es überarbeitet.
வணக்கம் [vanakkam]	Tamilschrift – Hallo	- Sie hat ihren Ursprung in der Brahmischrift. - Die Tamilschrift entstand im 8. Jahrhundert n. Chr. - Sie ist eine Abugida, eine Zwischenform aus Silbenschrift und Alphabet. - Früher wurde hauptsächlich auf Palmenblättern geschrieben – damit die Blätter nicht zerreißen ist die Schrift so rund.



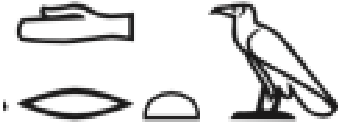
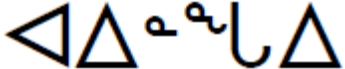
 Abbildung 22	Ägyptische Hieroglyphen – schwarze Augenfarbe (Kajal)	- Hieroglyphen wurden von ca. 3400 v. Chr. bis 400 n. Chr. verwendet. - Sie wurden im Alten Ägypten verwendet. - Die Schreibrichtung war nicht einheitlich – die Blickrichtung der Menschen und Tiere zeigt zum jeweiligen Zeilenbeginn.
	Phönizische Schrift	- Das älteste Schriftstück in phönizischer Schrift wird auf 1000 v. Chr. datiert. - Die Schrift wurde aus dem protosemitischen Alphabet entwickelt. - Die meisten Alphabete sind auf die phönizische Schrift zurückzuführen – so z.B. das lateinische, arabische und hebräische Alphabet.
 [ainngai]	Inuktitut Silbenschrift – Hallo	- Sie wurde im 19. Jahrhundert von John Horden und E. A. Watkins entwickelt. - Sie basiert auf der Cree-Schrift. - Es wird <i>titirausiq nutaaq</i> (ᑕᑕᑕᑕᑕᑕ ᑕᑕᑕᑕᑕᑕ) oder <i>qaniujaaqpait</i> (ᑕᑕᑕᑕᑕᑕ ᑕᑕᑕᑕᑕᑕ) genannt. - Es wird vorwiegend bei den Inuit in Kanada genutzt.



 Abbildung 23	Maya-Schrift	- Das älteste Schriftstück in Maya-Schrift ist auf 250 v. Chr. datiert – man glaubt jedoch, dass schon vorher ein Schriftsystem existierte. - Die yukatekischen Maya benutzten das Schriftsystem bis ins 16. Jahrhundert hinein. - Noch heute sind einige Schriftzeichen nicht entschlüsselt.
こんにちは [konnichi-wa]	Kanji – Hallo	- Kanji ist das japanische Wort für die chinesischen Schriftzeichen. - Die Japaner übernahmen ihre Schriftzeichen (und einige Wörter) von den Chinesen. - Es gibt zwischen 5000 und 10000 Schriftzeichen (2136 stehen auf der Liste „Für den Alltag gebräuchliche Schriftzeichen“).
안녕하세요 [annyeong-hasimnikka]	Hangeul – Hallo	- Das koreanische Alphabet wurde 1446 erfunden und 1446, während der Regierungszeit von König Sejong, für amtlich erklärt. - Neben Koreanisch wird auch Cia-Cia (eine der vielen Sprachen in Indonesien) mit diesen Schriftzeichen geschrieben. - Neben Hangeul gibt es Hanja – hier werden koreanische und chinesische Schriftzeichen kombiniert.



 Abbildung 24	Bliss-Symbol – Ich möchte ins Kino gehen	- Die Bliss-Symbole wurden von Charles K. Bliss erfunden. - Eigentlich nannte Bliss seine Erfindung „Semantography“. - Ziel dieses Schriftsystems war es, ein universelles System für geschriebene Sprache zu gestalten. - Es gibt über 2000 Symbole, die kombiniert werden können. - Sätze werden basierend auf der englischen Wortreihenfolge gebildet. - Seit 1971 werden die Symbole häufig von Menschen mit Kommunikations-, Sprach- oder Lernschwierigkeiten benutzt. Diese Menschen haben sonst keinen Zugang zu Sprachen, können die Bliss-Symbole aber lernen.
 [tifawin]	Tifinagh-Schrift – Guten Tag	- Der Ursprung dieses Systems liegt in der alten Berber-Schrift. - Der Name könnte entweder „die phönizischen Buchstaben“ oder „unsere Erfindung“ bedeuten. - Seit 2003 wird diese Schrift in Marokko unterrichtet, um Tamazight zu schreiben. - Auch die Tuareg benutzen es, um private Dinge aufzuschreiben.
[intə'næʃənəl] [ĩrə'næʃinəl]	IPA – international	- Das Internationale Phonetische Alphabet wurde erstmals 1888 von der <i>Association Phonétique Internationale</i> veröffentlicht. - Das Ziel war es, die Laute aller Sprachen der Welt verschriftlichen zu können. - Es wird z.B. in Wörterbüchern benutzt, um die Aussprache eines Wortes zu erklären.



Բարեւ Ջեզ [barew-jez]	Armenisches Alphabet – Hallo	- Im späten 4. Jahrhundert n. Chr. gab König Vramshapuh dem Gelehrten Mesrop Mashtots die Aufgabe ein Alphabet zu entwerfen. - Davor schrieben die Armenier eine Schrift, die von der Kirche für nicht angemessen im religiösen Kontext erklärt wurde. - Für sein neues Alphabet (405 n. Chr.) diente ihm das griechische Alphabet.
ᎠᎵᎠᎵ ᎦᎠᎵᎠ [osda sunale]	Cherokee-Silbenschrift – Guten Morgen	- Die Schrift wurde von George Guess/ Gist, alias Sequoyah Häuptling der Irokesen, zwischen 1809 und 1824 entwickelt. - Die Schrift basiert auf dem lateinischen Alphabet und den westlichen Ziffern. - Das Schriftsystem wird genutzt um Cherokee zu schreiben, eine irokesische Sprache, die in North Carolina, Oklahoma und Arkansas gesprochen wird.
 Монгол [mongol]	Traditionelle Mongolische Schrift – Mongole	- 1208 unterwarf Dschingis Kahn die Naimanen und übernahm ihr Schriftsystem. - Über die Jahrhunderte hinweg gab es mehrere Schriftsysteme in der Mongolei. - 1941 schaffte die mongolische Regierung die traditionelle Schrift ab und erklärte erst das lateinische und dann das kyrillische Alphabet als offiziell gültig. - Die autonome mongolische Region innerhalb Chinas nutzt noch heute das traditionelle Schriftsystem.

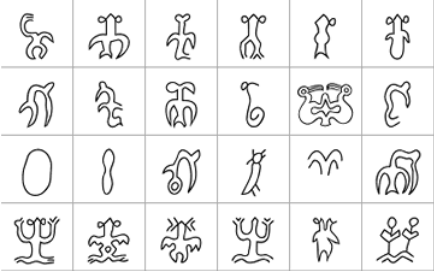


ABC	Lateinisches Alphabet	- Es gibt 52 Buchstaben und 10 Ziffern. - Außerdem gibt es in vielen Sprachen Akzente, sowie Satzzeichen und einige andere Symbole wie z.B. @. - Es wird in den meisten romanischen, germanischen, slawischen und finno-ugrischen Sprachen verwendet. - Es ist das weltweit am häufigsten genutzte Schriftsystem.
হ্যালো [namaskaar]	Bengalische Schrift – Hallo	- Das bengalische Alphabet ist von der Brahmischrift abgeleitet. - Es ist eng mit Devanagari verwandt. - Das Alphabet wurde 1778 zum ersten Mal gedruckt - Im 19. Jahrhundert wurde eine Modernisierung vorgenommen. - Es ist ein silbisches Alphabet.
שלום [shalom]	Hebräisches Alphabet – Hallo (Frieden)	- Es stammt von der aramäischen Schrift ab. - Es gibt 22 Konsonanten (für einige Buchstaben existiert eine Form, die nur am Wortende genutzt wird) sowie diakritische Zeichen. - Der Schriftverlauf ist von rechts nach links. - Es wird genutzt um Hebräisch, Jiddisch und viele andere jüdische Sprachen zu schreiben.
مرحبا [marḥaban]	Arabische Schrift – Hallo	- Die arabische Schrift basiert auf der nabatäischen Schrift. - Es wird seit dem 4. Jahrhundert n. Chr. genutzt. - Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben, die Zahlen hingegen von links nach rechts. - Die Buchstaben ändern sich je nachdem, ob sie am allein stehend, am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Wortes geschrieben werden.



გამარჯობა [gah-mahr-joh-bah]	Georgisches Alphabet (Mkhedruli) – Hallo	- Mkhedruli entstand zwischen dem 11. Und 13. Jahrhundert aus dem älteren georgischen Schriftsystem Nuskhuri. - Der Name wird von mkhedari (Reiter) abgeleitet. - Das erste gedruckte Werk war ein Georgisch-Italienisch-Wörterbuch (1629). - Seit 1629 gab es nur wenig Veränderungen in dem Alphabet.
ជំរាបសួរ [johm riab sua]	Khmer-Schrift – Hallo	- Sie stammt von der Brahmischrift ab. - Die älteste Inschrift in Khmer ist auf 611 n. Chr. datiert. - Es gibt keine Leerzeichen zwischen den Wörtern – ein Leerzeichen zeigt das Ende eines Satzes an. - Die Schrift wird z.B. in Kambodscha oder Vietnam genutzt.
汉字 [hàn zì]	Chinesische Schrift – Hallo	- Die Schriftzeichen repräsentieren sowohl Laute als auch Bedeutungen. - Die Wörter im Chinesischen können aus mehreren Silben bestehen – jede Silbe wird durch ein Schriftzeichen dargestellt. - Das große chinesische Wörterbuch beinhaltet ca. 50.000 Schriftzeichen – die 3500 meist gebrauchten sind nötig, um 99,7% eines Textes lesen zu können.



 Abbildung 25	Rongorongo	- Man weiß nicht wann oder von wem Rongorongo erfunden wurde. - Es wurde auf den Osterinseln geschrieben. - Rongorongo wurde bis in die 1860er Jahre hinein geschrieben – danach ging das Wissen um diese Schrift verloren. - Die Schreibrichtung wechselt von Zeile zu Zeile – wird die erste Zeile z.B. von links nach rechts geschrieben, dann wird die zweite Zeile von rechts nach links geschrieben.
ສະບາຍດີ (sábqai-dji)	Lao-Schrift – Hallo	- Nach dem die laotischen Fürstentümer geeint waren (14. Jahrhundert), veranlassten die Monarchen, dass ihre Gelehrten eine neue Schrift erfinden sollten. - Wahrscheinlich wurde dafür das Alte-Khmer-Alphabet abgewandelt. - Die Lao-Schrift wird genutzt, um z.B. Tai Dam oder Bru zu schreiben.

Literaturverzeichnis:

Allgemeine Literatur:

Candelier, Michel. 2012. *Le CARAP. Un Cadre de Référence pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures. Compétences et ressources. CARAP – FREPA. A Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures. Competences and resources.* Liste der Ressourcen in drei Sprachen online verfügbar unter: <https://carap.ecml.at/Documents/tabid/2668/language/de-DE/Default.aspx> (letzter Aufruf: 17/01/2019)

Ouaknin, Marc-Alain. 2003. *I Misteri dell'Alfabeto. Le origini della scrittura.* Montevoglio: Atlante.

Aktivität 1: Schriften und Alphabete bei uns und weltweit

Cardona, Giorgio Raimondo. 1986. *Storia universale della scrittura.* Milano: Mondadori.

Infoplease. In: <https://www.infoplease.com/search/alphabets> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Shibuilab. 09/04/2014. Alfabeti del mondo, tutti in una sola mappa. Infografica interattiva. *Linkiesta*. In: <http://www.linkiesta.it/it/article/2014/04/09/alfabeti-del-mondo-tutti-in-una-sola-mappa/20575/> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Martinez, Juanisimo. 27/12/2015. Can You Recognize All These Writing Systems? *Matador Network*. In: <https://matadornetwork.com/life/can-recognize-world-writing-systems-quiz> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Montanaro, Roberta. 19/02/2013. L'evoluzione della scrittura: l'alfabeto. *Il potere dei simboli nella storia e nella comunicazione*. In: <https://isimbolinellacomunicazione.wordpress.com/2013/02/19/evoluzione-della-scrittura-lalfabeto/> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Rieke, Christian. S. a. World map: Country, language, writing system. In: <https://www.key-shortcut.com/en/writing-systems/world-map-of-alphabets-scripts/> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Aktivität 2: Buchstabengeschichten verfassen

Petrucci, Armando. 1992. *Breve storia della scrittura latina*. Roma: Bagatto Libri.

Aktivität 3: Schriften ausprobieren

Bocchi, Gianluca/Ceruti, Mauro. 2002. *Origini della scrittura. Genealogia di un'invenzione*. Milano: Mondadori.

Jiang, Christian. 10/01/2015. I sistemi di scrittura. *Linguedelmondoblog*. In: <https://linguedelmondoblog.wordpress.com/2015/01/10/i-sistemi-di-scrittura/> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Kunstmann, Carmen/Auf dem Berge, Stefanie/Wishöth, Christiane. 2007. Von der Keilschrift zum Alphabet - LINGULINA AUF SPURENSUCHE. KON TE XIS 4. In: http://www.tjfbg.de/fileadmin/tjfbg/user_upload/service/arbeitshefte/AH-04_2007.pdf (letzter Aufruf: 07/01/19).

Aktivität 4: Alphabete-Domino

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur – Medienservice (Hg.). 1998. Zeichen der Zeit. Die Geschichte der Schrift. Menschen schreiben. Consultabile anche in rete all'indirizzo: https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/service/mes/88124_12730.pdf?6acbnf (letzter Aufruf: 21/01/2019).

Diringer, David/Olson, David R. 16/01/2019. Alphabet – Writing. *Encyclopaedia Britannica*. In: <https://www.britannica.com/topic/alphabet-writing> (letzter Aufruf: 21/01/2019).

Frigo, Maria. 24/03/2016. Alfabeti diversi. *Sesamo didattica interculturale*. GiuntiScuola. In: <https://www.giuntiscuola.it/sesamo/in-classe/in-classe/alfabeti-diversi/> (letzter Aufruf: 21/01/2019).

Sano, Guglielmo. 09/05/2017. Mappe: tutti gli alfabeti del mondo in una sola grafica. *Termometro Politico*. In: https://www.termometropolitico.it/1254376_mappe-tutti-gli-alfabeti.html (letzter Aufruf: 21/01/2019).

Bildquellen

Abbildung 1: © Eurac Research	1
Abbildung 2: https://arbabat.wordpress.com/2015/09/26/vom-klang-der-hieroglyphen/	27
Abbildung 3: http://artigrafiche.maurolussignoli.it/2014/01/la-storia-nelle-lettere-dellalfabeto.html	32
Abbildung 4: © Eurac Research	33
Abbildung 5: https://goo.gl/images/2k8tdd	49
Abbildung 6: https://goo.gl/images/GjT4md	50
Abbildung 7: https://goo.gl/images/SK6yMn	51
Abbildung 8: https://goo.gl/images/WQG94s	52
Abbildung 9: https://goo.gl/images/c8qidV	53
Abbildung 10: https://goo.gl/images/YJ7hD1	54
Abbildung 11: https://goo.gl/images/Doqym7	55
Abbildung 12: https://goo.gl/images/aVH4zv	56
Abbildung 13: http://www.ancientscripts.com/images/cyrillic.gif	57
Abbildung 14: http://www.languagesgulper.com/eng/Ukrainian_files/droppedImage_2.jpg	58
Abbildung 15: https://goo.gl/images/XCzQHY	59
Abbildung 16: http://www.learn-persian.com/english/images/persian-alphabet.gif	60
Abbildung 17: https://images.lingvozone.com/languages/Language%20Information16_files/image001.gif	61
Abbildung 18: https://goo.gl/images/nqGwhx	62
Abbildung 19: www.pinterest.it	73
Abbildung 20: https://www.omniglot.com/conscripts/aurekbesh.htm	73
Abbildung 21: https://www.omniglot.com/writing/cuneiform.htm	73
Abbildung 22: https://arbabat.wordpress.com/2015/09/26/vom-klang-der-hieroglyphen/	76
Abbildung 23: https://redsearch.org/images/p/maya_schrift_alphabet	77
Abbildung 24: https://www.omniglot.com/writing/blissymbolics.htm	78
Abbildung 25: https://www.omniglot.com/writing/rongorongo.htm	82

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: © Eurac Research	2
Tabelle 2: © Eurac Research	48

IMPRESSUM

Didaktische Materialien für Lehrer*innen

Die vorliegenden Materialien sind im Rahmen des Projekts SMS „Sprachenvielfalt macht Schule / A lezione con più lingue“ entstanden, das seit 2012 am Forschungszentrum Eurac Research in Kooperation zwischen dem Institut für Angewandte Sprachforschung und der *Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion* durchgeführt wird. Die *Direzione Istruzione e Formazione italiana* und die *Ladinische Bildungsdirektion* sind über Kompetenzzentrum und Sprachenzentren an der praktischen Umsetzung beteiligt.

Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“

sms.info@eurac.edu

<http://sms-project.eurac.edu>

Kontakt

Institut für Angewandte Sprachforschung

Eurac Research

Drususallee 1, I-39100 Bozen/Bolzano

Tel. +39 0471 055100, Fax +39 0471 055199

linguistics@eurac.edu

www.eurac.edu

**eurac
research**



Die drei Bildungsressorts
Le tre Intendenze scolastiche

Projektteam (Eurac Research)

Andrea Abel

Joanna Barrett

Sabrina Colombo

Dana Engel

Maria Stopfner

Lorenzo Zanasi



Wir danken allen, die zur Realisierung der Materialien beigetragen haben:

Lisa Appelmann (Universität Mannheim), Marieke Josephine Einfeldt (Universität Hamburg), Linda Ghirardello (Universität Linz), Florian Leimgruber (Universität Wien), Barbara Messner (Deutsche Bildungsdirektion), Christian Pichler (Universität Graz), Anna Luciana Radtke (Universität Heidelberg), Beatrice Tanduo (Università di Udine), Laura Volgger (Universität Innsbruck).

Redaktionsleitung: Sabrina Colombo

Konzeption und Realisierung: Sabrina Colombo, Dana Engel, Julia Reimelt

Texte: Sabrina Colombo, Dana Engel

Layout: Sabrina Colombo, Odilia Fried, Martina Nappi, Marina Niccolini

Bibliografie: Ottavia Bersano, Erika Unterpertinger

1. Auflage: Januar 2019

© Eurac Research, Drususallee 1, I-39100 Bozen